

<https://www.zerohedge.com/political/us-army-mulls-letting-soldiers-switch-bases-if-local-laws-discriminate-against-their>

Minderheiten-Terror



Internationale Konferenz der Transgender Militärangehörigen

Die US-Armee hat einen Entwurf für eine Richtlinie in Umlauf gebracht, die es Soldaten erlauben würde, ihren Standort zu verlegen, wenn sie der Meinung sind, dass staatliche oder örtliche Gesetze sie aufgrund von Rasse, Religion, Geschlecht oder Gender diskriminieren, berichtet Military.com unter Berufung auf zwei Quellen mit direkter Kenntnis der Pläne.

Der Leitfaden fügt einer bestehenden Politik spezifische Formulierungen zum Thema Diskriminierung hinzu und muss von Armeesekretärin Christine Wormuth endgültig genehmigt werden. Im Falle ihrer Verabschiedung würde sie eine der bisher pro-LGBTQ-freundlichsten Politiken der Armee darstellen.

„In einigen Bundesstaaten wird es unerträglich, dort zu leben; es gibt einen Anstieg von Hassverbrechen und eine Zunahme der Diskriminierung von LGBT“, sagte Lindsay Church, Exekutivdirektor der Minority Veterans of America, einer Interessengruppe. „Um diesem Land dienen zu können, müssen die Menschen in der Lage sein, ihre Arbeit zu erledigen und ihre Familien in Sicherheit zu wissen. Alle diese Staaten erhalten Milliarden für Stützpunkte, tolerieren aber kaum einen Teil der Dienstleistenden.“

Die neuen Vorschriften würden klarstellen, in welchen Situationen ein Soldat Anspruch auf eine sogenannte **Versetzung aus Mitgefühl** hat. Derzeit sind diese Regeln vage, werden aber meist für Soldaten verwendet, die familiäre Probleme haben, die nicht

durch „Urlaub, Korrespondenz, Vollmacht oder Hilfe von Familienmitgliedern oder anderen Parteien“ gelöst werden können, wie es in den Armeevorschriften heißt.

Die aktualisierte Anleitung, die laut Quellen als Reaktion auf mehrere staatliche Gesetze, aber vor dem Bekanntwerden eines Entwurfs für eine mögliche Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, die Roe v. Wade aufheben würde, verfasst wurde, würde die Kommandeure anweisen, dass sie die Versetzung aus Mitleid speziell dazu nutzen können, diskriminierte Soldaten von ihren Dienstposten zu entfernen. (Military.com)

Laut einer Rand-Studie aus dem Jahr 2015 sind etwa 6 Prozent der US-Soldaten schwul oder bisexuell, während 1 Prozent transgender oder nicht-binär ist – Zahlen, die laut Military.com „wahrscheinlich niedrig“ sind, da die Umfrage nur vier Jahre nach der Aufhebung von „Don't Ask, Don't Tell“ durchgeführt wurde und bevor Transgender-Soldaten offen dienen konnten.

Der durchgesickerte Entwurf der Politik folgt auf Kommentare von Oberstabsfeldwebel Michael Grinston, dem obersten Anführer der Armee, der den Gesetzgebern sagte, dass die Truppe eine Antwort auf das Ende von Roe v. Wade in Betracht zieht.

„Die Antwort lautet: Ja, wir erarbeiten Richtlinien, um sicherzustellen, dass wir unsere Soldaten in angemessener Weise versorgen“, sagte er vor einem Unterausschuss des House Appropriations Committee. „Es gibt Entwürfe für den Fall, dass das Gesetz gekippt werden sollte, aber das wäre eine Entscheidung, die der Heeresminister zu treffen hätte.“

Dem Bericht zufolge wurde die Änderung der Politik, die einen Wechsel der Basis erlaubt, im April verfasst, also Wochen vor dem Bekanntwerden der Entscheidung im Fall Roe v. Wade.

Lesen Sie den Rest des Berichts [hier](#).